

bilde Buschendorfs liefern können, so soll eine Mitteilung derselben sehr erwünscht sein.

Karl Friedrich Buschendorf ist 1753 oder 1763 in dem zwischen Weissenfels und Merseburg gelegenen Dorfe Crellwitz oder Cröllwitz an der Saale geboren<sup>6)</sup> und starb am 25. März 1811 in Leipzig<sup>7)</sup>. Er war verheiratet mit Charlotte Auguste Amalie, geborenen Otto, die ihm am 9. Nov. 1805 im jugendlichen Alter von 23 Jahren entrissen wurde<sup>8)</sup>. Die meiste Zeit seines Lebens hat er wohl „privatisierend“ und schriftstellernd in Leipzig gelebt<sup>9)</sup>. Er muß sich eines ziemlichen Ansehens erfreut haben, denn das Leipziger Adressbuch von 1811 verzeichnet ihn als Ehrenmitglied der dortigen ökonomischen Gesellschaft. Als selbständige Werke von ihm werden u. a. genannt:<sup>10)</sup> ein „Dikzionnär“ (sic!) für Pferdeliebhaber, Pferdehändler u. s. w. in 3 Teilen, ein Taschenbuch für Pferdefreunde, ein „gründlicher Unterricht von Turmuhren“, ein „Telegraph für Deutschland;“ außerdem gab er mit Hoffmann, Jäger und Klett die „Annalen der Gewerbe-kunde“ heraus. Er war endlich eifriger Mitarbeiter des oben genannten „Journals für Fabrik, Manufaktur, Handlung und Mode,“ das von 1791—1811 in 40 Bänden erschien<sup>1)</sup>\*). Diese „mehreren Arten des Erwerbsfleißes gewidmete“ Monatsschrift gab, wie es in dem Titel des Generalregisters

Nutzen der Stenographie, 1827, S. 12, Nowak, Anleitung 1830, S. 10; Gabelsberger, Anleitung I, S. 81; Anders, 1853, S. 48, 49; Zeibig, 1878, S. 143, 144; Faulmann, 1895, S. 37 in ihren bekannten Geschichtswerken der Stenographie; Junge, Vorgeschichte, S. XIII, XIV, 55; nicht erwähnt ist B. z. B. von Stolze, Lehrbuch 1841 und Lehrgang 1861, in Schüppels und Kriegs Katechismen der Stenographie, in Erkmanns (1874, 75) und Tschans (1881) Geschichtswerken, sowie in Faulmanns Historischer Grammatik. Wenig eingehender und viel unrichtiger ist Buschendorf behandelt in dem Aufsatz von Hödel „Über die Geschichte der Stenographie in Leipzig“ in der Zeitschrift für allgemeine stenographische Interessen 1889, No. 2, S. 27. Die einzige eingehende Schilderung ist die von Rechtsanwalt Junge im Archiv f. Stenographie No. 584, 1895 S. 98-103, der auch den Aufsatz Buschendorfs im Wortlaut veröffentlicht und die demselben beigefügten Kupfertafeln vollständig autographisch wiedergibt. <sup>6)</sup> Meusel, Das gelehrte Deutschland oder Lexikon der jetzt lebenden deutschen Schriftsteller (5. Ausgabe, 9. Band, Lemgo 1801, S. 176) giebt den Vornamen, Geburtsort und als Geburtsjahr 1763. <sup>7)</sup> Nach einer brieflichen Mitteilung des Herrn Stadtbibliothekars Dr. G. Wustmann in Leipzig; im Kirchenbuche von Leipzig ist Buschendorf dabei als 58jährig bezeichnet, so daß er 1753 geboren wäre. Eine von mir veranlafte Anfrage des Herrn Junge in Weissenfels bei dem Pfarramt von Crellwitz blieb leider ohne Antwort. <sup>8)</sup> Ebenfalls nach Mitteilung Dr. Wustmanns. <sup>9)</sup> Meusel, 5. Ausgabe, Band I, S. 525: „privatisiert zu Leipzig“. Hödel meint u. a. O., B. sei „vielleicht Fabrikbesitzer“ gewesen! <sup>10)</sup> Ein Verzeichnis seiner Schriften und Aufsätze bei Meusel, 5. Ausgabe, I. S. 525, IX S. 176, XI S. 124, XIII S. 210, sowie in Kaysers Bücherlexikon. <sup>1)</sup> Nach Kaysers Bücherlexikon von 1791—1807 als „Journal“ und von 1808—1810 als „Neues Journal“ für Fabrik u. s. w.; vom Jahrgang 1811 erschienen noch 2 Hefte. Der mir vorliegende 10. Band (Jahrgang 1796) ist im Verlage von Vofs & Compagnie zu Leipzig erschienen, das Generalregister über das ganze Werk 1813 bei Johann-Friedrich Gleditsch in Leipzig. Letzteres enthält S. 14 ein 3 Spalten langes Verzeichnis sämtlicher Aufsätze Buschendorfs im 7.—31. Bande des Journals, und 3. und 4. Bande des neuen Journals. Weder in dem 10. Bande, noch in dem Generalregister ist Buschendorf irgendwo als Herausgeber dieses Journals bezeichnet; doch wird er als solcher allgemein genannt, so schon von Gabelsberger und namentlich von Junge (im Archiv für Stenographie 1894 S. 99), der die Bände bis

\*) Vergl. auch unten S. 12, Anm. 1 .